Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **53 (1993-1994)**

Heft 9: **SpD im neuen Kleid**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

die eignen Fähigkeiten beim Kind? Ist es diesbezüglich stark gefährdet?

4. **Ist die schulische, die soziale und die personale Integration des Kindes gefährdet? Ist die normale Schullaufbahn bedroht?**

Kommt die Lehrerin oder der Lehrer zum Schluss, dass die vorhandenen Möglichkeiten nicht ausreichen oder erweitert werden sollten, um eine Störung in der persönlichen und schulischen Entwicklung eines betroffenen Kindes/Jugendlichen verhindern zu können, ist eine Anmeldung sinnvoll. **Geben erzieherische oder verhaltensmässige Probleme Anlass zur Anmeldung, ist es für den weiteren Verlauf der Beratung eher vorteilhaft, wenn Lehrkräfte die Eltern bitten, mit der zuständigen Schul- und Erziehungsberatungsstelle Kontakt aufzunehmen.** Die Eltern übernehmen damit bereits eine gewisse eigene Verantwortung, dass etwas geschieht!

Wohin geht die Reise?

Die Schul- und Erziehungsberatung im Kanton Graubünden hat seit den 80er Jahren eine starke Änderung in der fachlichen Grundlegung und der Arbeitsweise erfahren. Stand früher die auf das betroffene Kind bezogene diagnostische Tätigkeit ganz im Zentrum, wurde immer klarer die Eingebundenheit des einzelnen in seine Lebenswelt wahrgenommen und dementsprechend die Beratung auf alle an einem Problem beteiligten Personen erweitert.

Die Änderung von einer individuumsbezogenen Sicht hin zu einer lebensweltlichen (oder systemischen) Orientierung und Beratung ist konsequenzenreich. Wichtig sind nun nicht mehr so sehr Diagnosen und Kategorisierungen von Problemen, sondern vielmehr die Bedeutungen, welche die mitbeteiligten Personen einem Problem geben. Und wichtig wird damit das gemeinsame Entwickeln von Lösungen.

Die Weiterentwicklung unserer Arbeit geht folgerichtig in Richtung der ORGANISATIONSENTWICKLUNG, im besonderen in eine verstärkte Mitarbeit bei der SCHULENTWICKLUNG. Im einzelnen meint dies eine intensivere

Prävention in verschiedenen Bereichen der Schule und Erziehung

Beratung von Lehrerinnen und Lehrern bei der kollegialen, gemeinsamen Weiterentwicklung der Schulgestaltung

Unterstützung von Lehrern und Lehrerinnen bei der Lösung konkreter Probleme

Mitarbeit bei der Supervision von Lehrergruppen

Förderung der Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Selbstverständlich werden die in diesem Heft aufgeführten Aufgaben auch in Zukunft Teil unserer Tätigkeit bleiben. Wie die Schule selber müssen wir uns auch den gewandelten Bedingungen anpassen.

Noch deutlicher als jetzt schon werden wir in Zukunft von der Zusammenarbeit abhängig sein.

Daten

Über das ganze Kantonsgebiet auf sieben Regionen (analog zu den Inspektoratsbezirken) verteilt, sind insgesamt 16 Schul- und Erziehungsberatende für den SpD tätig. Da der grössere Teil in einem reduzierten Umfang (50%, 70% oder 80%) angestellt ist, verfügen wir zur Zeit über 10,3 volle Pensen. Im nächsten Jahr werden wir voraussichtlich mit einem weiteren Pensum unsere Beratungsmöglichkeiten verbessern können.
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben jährlich in rund 1400 Fällen Kontakt mit Lehrkräften, Eltern und Kindern. Bei einem stetig wachsenden Anteil davon steht eine Erziehungs-, Lehrer- und / oder Elternberatung im Vordergrund (in rund 70% aller Fälle). Für rund 400 Schülerinnen und Schüler werden jedes Jahr besondere Massnahmen schulischer und / oder therapeutischer Art durch den SpD beantragt (Schulbegleitende Förderung im Sinne der Legasthenietherapie, Übertritte in oder Austritt aus Kleinklassen / Integrierten Kleinklassen / Sonderschulen / Heimen, Finden von individuellen Lösungen).

Neue Fax-Nummer für die Redaktion Ihres Schulblattes:

081 / 33 17 77

Bitte unbedingt korrigieren, da die alte Nummer zwar weiterhin an einen Fax gekoppelt ist, jedoch nicht mehr an die Redaktion.